



12

Hochwürdigen, Hochwohlgebornen  
Herrn Oberlandes Direction's Rath:  
Gnädiger Herr, Herr!

Esere Hochwürden und Gnaden geruchen nicht ungnädig zu nehmen, wenn  
Unterzeichnete ad auct. una Aufz. vorzubringen, dass Verfassung  
hinsichtlich der innern Aufz. mancher freyigen Einverwand katholischen Aufz. nicht  
nicht wenig auf seinem Stande bestehen dürfte.

Der Unterzeichnete kann ad fuer Hochwürden und Gnaden nicht bezweifeln, was  
zu sein eine maßgebende Erklärung um demselben Stande gelaufen ist,  
wie unzulässig diese Aufz. absoluten ganz bequemen sein mit Veranlassung auf  
grotzartigem spottartigen zu handeln gelayen, und uns mit diesen  
Aufz. von ihnen dinstalt gesehene herabzuführen abzubringen sind. Die

nicht zu bezweifeln, daß die Errichtung einer künftigen Gottesacker nicht zur  
Errichtung solcher Laute beigetragen müßte. Da nun aber bei gegenwärtiger fasten-  
Demolition der alten im neuen gewonnenen Platz finden könnten, so habe ich die  
hiesigen Künstler von Feuer hochwänden und Quaden anrufen, ob diese Gerichte nicht  
näher befraget, und ihrem Orte zur Aufsammlung befraget werden wollten.

Feuer hochwänden und Quaden

Ulm den 10<sup>ten</sup> Nov. 1803.

Unterschiedenes  
A. Ambrosius  
Provisorischer Rat der  
Ehrengen Kirchengemeinde

## Schreiben des katholischen Pfarrverwesers an die bayerische Regierung wegen Anlage eines katholischen Friedhofs (StadtA Ulm, A [3178])

Der Pfarrverweser (ehemaliger Augustinerchorherr) mahnte die Einrichtung eines eigenen katholischen Friedhofs an. Dieser wurde daraufhin unweit der Donau vor dem Gögglinger Tor am Weg zum Ziegelstadel auf Gelände geplant, das durch den Abbau der Festungsanlagen frei geworden war. Aufgrund der Kosten wurde letztendlich eine katholische Abteilung auf dem bestehenden Friedhof (heute: Alter Friedhof) eingerichtet.

### Transkription:

Hochwürdiger, hochgebohrner Herr Oberlandesdirektions Rath!  
Gnädiger Herr, Herr!

Eure Hochwürden und Gnaden geruhen nicht ungütig zu nehmen, wenn Unterzeichneter es waget, eine Sache vorzutragen, derer Berichtigung vielleicht die innere Ruhe manches hiesigen Einwohners katholischen Antheils nicht wenig auf seinem Sterbebette befördern dürfte. Der Unterzeichnete kann es Euer Hochwürden und Gnaden nicht verhehlen, was ihn hier eine mehrjährige Erfahrung am Krankenbette gelehret hat, wie nemlich viele Katholiken ganz besondere Ideen mit Beerdigung auf protestantischem Gottesacker zu verbinden pflegen, und nur mit vieler Mühe von ihren diesfalls gefaßten Vorurtheilen abzubringen sind. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Errichtung eines katholischen Gottesackers vieles zur Beruhigung solcher Leute beytragen müßte. Da nun aber bey gegenwärtiger Festungsdemolition sich etwa ein hiezu geeigneter Plaz finden könnte, so stelle ich es den tieferen Einsichten von Euer Hochwürden und Gnaden anheim, ob dieser Gedanke nicht näher beherzigt und höheren Orts zur Ausführung befördert werden wollte.

Euer Hochwürden und Gnaden  
Ulm, den 10ten Nov[ember] 1803

Unterthäniger Diener  
P. Ambrosius Plösch  
Provisorischer Pfarrer an der Wengenkirche